Zeitschrift: Neue Schweizer Rundschau

Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft

Band: 18 (1950-1951)

Heft: 1

Artikel: Anmutung

Autor: Lang, Siegfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-758830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ANMUTUNG

VON SIEGFRIED LANG

Daß über Mauern und Hecken Großes Blühen geschehen, Weiße Fackeln nun wehen Über des Teichs Verstecken,

Wo jetzt sein Spiegel verhängter Grünt voll von dämmerndem Schleiern, Aber die Büsche im freiern Lufthauch höher, gedrängter —

Kann der Bericht dich entschließen Mit mir die Frische zu teilen, Weit in den Morgen zu eilen Eh noch der Strahlen Verschießen

Dörrt an der Jungsaat, der linden Knistersacht traumhaftem Wogen; Ehe von Bienen umflogen Taublick beginnt zu erblinden

Fort auf verlassenen Fährten: Hügel hinab zu dem Glänzen Mattgrauen Moors und den Kränzen Mürbenden Schilfs, den verjährten...

Einmal wird Mittag in Schwebe Stille uns halten: die Stunde Untrer Begehung macht Runde, Hochlicht strafft rings sein Gewebe... Und nach dem zwingenden Banne Der uns wie Schläfer gelassen Werden noch dies wir erfassen Auf unsres Endweges Spanne:

Wipfel, die viel mit sich reden, Pfeilenden Vogels Verkünden, Wasser, die tosend im Münden Flut, die sie herbergt, befehden.

Dunkelt das Blau vor dem Abend Feucht durch die Strauchwand ein Wind bricht, Himmel durchwandelt das Stromlicht Glutweit und leuchtend und labend.